

RAKETENSTATION HOMBROICH

Siza Pavillon

Café Meisenkaiser

Langen Foundation

SKULPTURENHALLE

MUSEUM INSEL HOMBROICH

KIRKEBY-FELD

Drei Kapellen

Sammlung Kahmen

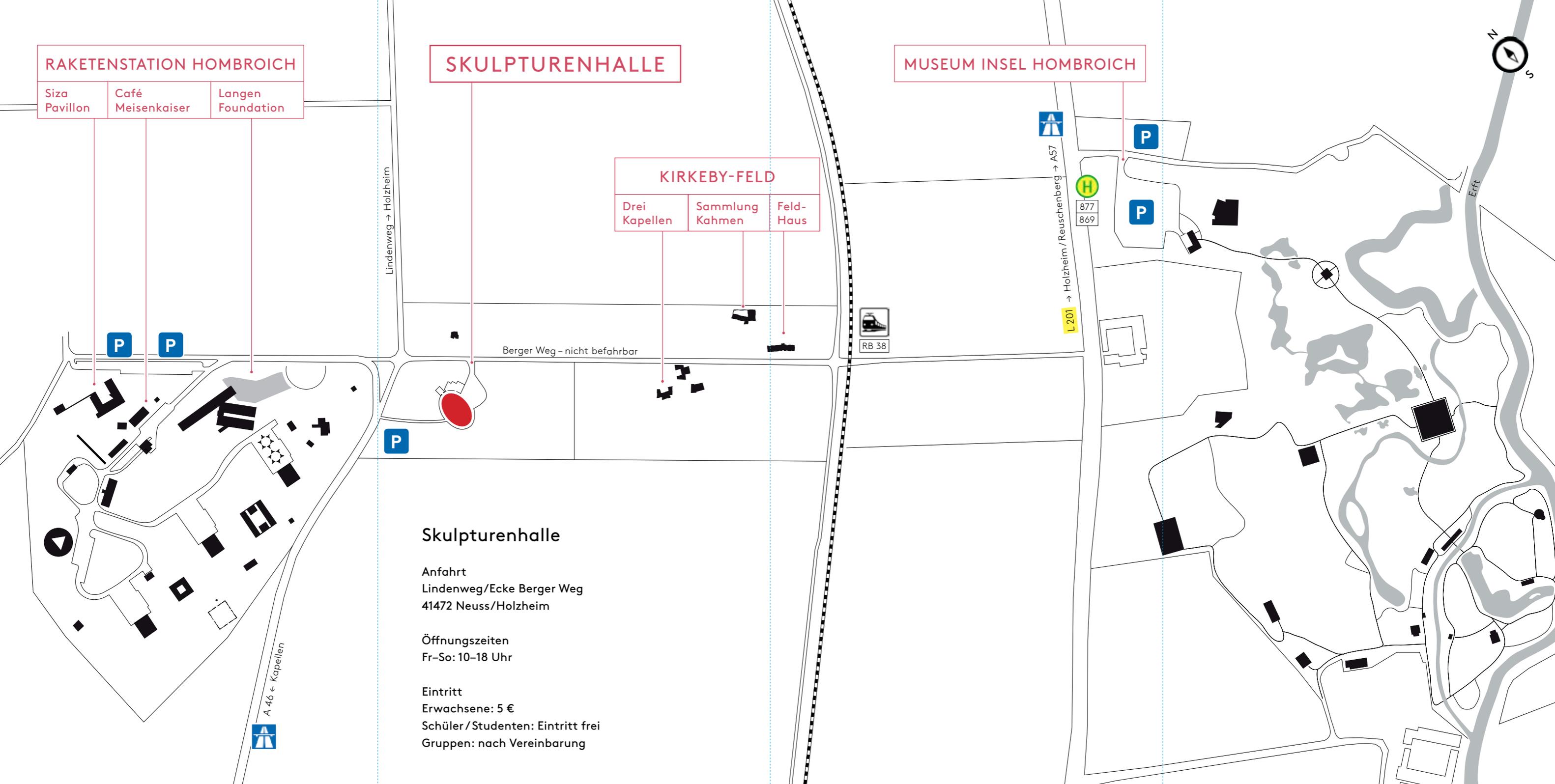
Feld-Haus

Skulpturenhalle

Anfahrt
Lindenweg/Ecke Berger Weg
41472 Neuss/Holzheim

Öffnungszeiten
Fr-So: 10-18 Uhr

Eintritt
Erwachsene: 5 €
Schüler/Studenten: Eintritt frei
Gruppen: nach Vereinbarung



SKULPTURENHALLE

10. 4. – 14. 8. 2016

Mario Merz



Mario Merz

Der 1925 in Mailand geborene und 2003 daselbst verstorbene Mario Merz hat ein Werk mit einer expansiven Kraft hinterlassen, die jede feste Form durchbricht. Die von ihm verwendeten Materialien – Glas, Steine, Stahl, Reisigbündel, Neonzahlen, bemalte Tücher – funktionieren wie Bestandteile einer Aufführung, und darin kommen sie zum Leuchten.

Die elementare Kuppelform des Iglu, den Merz für sich entdeckte, steht für einen anderen Begriff vom Sein als der kubische Raum. Im Iglu scheint der Raum komprimiert, denn seine dynamischen Kurven treffen sich im Scheitel. Das andere Konzept, das sich Merz zu eigen machte, ist die Fibonacci-Zahlenreihe, auch sie eine steil ansteigende Kurve. Ihrer Bewegung folgen die Organisationsformen der Natur – die Vermehrung der Tiere, der Bau von Tannenzapfen, Sonnenblumen usw. Davon scheint auch die Malerei erfasst, die Merz auf großen Tüchern betrieb. Ohne Keilrahmen, wie Bildteppiche auf den Wänden ausgebreitet, sind sie die direkte Niederschrift seiner poetischen Vorstellungen, die in der romantischen Tradition, nördlich der Alpen, ihren Ursprung hat. Mittels der kreisenden Zeichenbewegung stellt Merz das expansive Wachstum der Vegetation dar. Quer über die riesenhaften Tiere verlaufen leuchtende Fibonacci-Zahlen – ein Bild der alles erfassenden Energie.

Die ausgestellten Arbeiten und Installationen sind Leihgaben der Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf und der Galerie Pietro Sparta, Chagny.

Dieter Schwarz

Die Skulpturenhalle in Neuss

Die Skulpturenhalle der Thomas Schütte Stiftung am Rande von Neuss ist der bisher größte und ambitionierteste Bau, der nach einem Modell von Thomas Schütte erstellt wurde. Modelle für imaginäre Bauten gehörten zu Schüttes frühen Tätigkeitsfeldern, doch blieben sie bis vor wenigen Jahren fiktive poetische Bilder für Leben und Schaffen des Künstlers.

Die Skulpturenhalle liegt zwischen dem Gelände des Museums Insel Hombroich, dem Kirkeby-Feld, der ebenfalls als Ausstellungsort genutzten ehemaligen Raketenstation und der Langen Foundation. Hier besteht ein privat initiiertes Ausstellungsbezirk, in den sich die Skulpturenhalle perfekt einfügt.

Die äußere Erscheinung der Halle ist geprägt von den Holzlamellen, die auf die Außenwand aus Beton aufgebracht sind und die langgezogene Fläche als feingliedriges Gerippe erscheinen lassen. Darüber zieht sich die konvexe Schalenform des weithin sichtbaren, vorstehenden Dachs. Im Dienstgebäude neben der Halle sind Kasse, Bibliothek und Kuratorenbüro untergebracht. Besonders tritt daran der schornsteinartige Aufbau hervor, der als Lichtschacht für das Büro dient.

Auf ihren zwei Geschossen präsentiert die Halle einen Ort für die aktuelle Produktion, nämlich den Ausstellungsraum, den der Besucher betritt und der für das Ausstellen zeitgenössischer Skulpturen bestimmt ist. Darunter liegt das Kellergeschoss, das dem Künstler und seiner Stiftung als Lager dient. Im Zentrum der Halle befindet sich ein intimer Ausstellungsraum, der in Gestalt und Material die Skulpturenhalle markant als Werk von Thomas Schütte signiert.

Die Realisierung des Bauprojekts wurde unter Leitung von Lars Klatt und Heinrich Heinemann vom Architekturbüro RKW betreut.

Dieter Schwarz

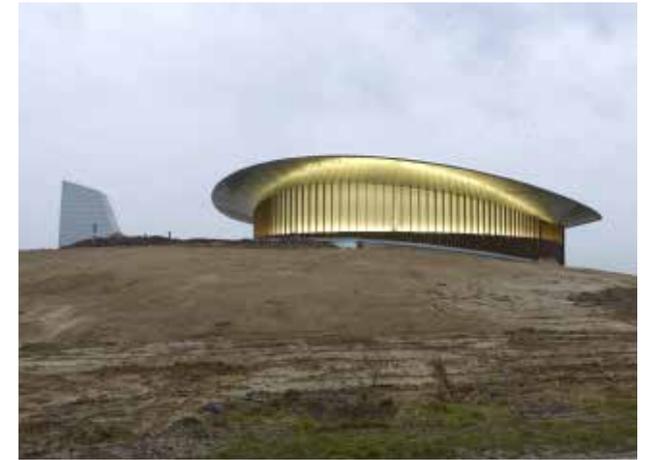


Foto: Nic Tenwiggenhorn

Thomas Schütte Stiftung

Lindenweg/Ecke Berger Weg
41472 Neuss/Holzheim

Tel: + 49 (0) 2182 - 829 85 20

www.thomas-schuette-stiftung.de

SKULPTURENHALLE



Foto: Nic Tenwiggenhorn